

# Langenhorner Rundschau

zusammen leben - zusammen halten - zusammen gestalten

69. Jahrgang  
Oktober 2026



## Gruseln erlaubt





**JETZT  
IMMOBILIE  
BEWERTEN**

**EVERNEST**

---

## Ein Zuhause erzählt Geschichten – wir helfen Ihnen beim nächsten Kapitel.

**Jetzt mit uns in Hamburg–Langenhorn und Umgebung verkaufen.**

Als erfahrene Immobilienmakler im Hamburger Norden und Umgebung begleiten wir Sie mit lokaler Expertise, Fingerspitzengefühl und Engagement sowie unter Einsatz modernster Technologie durch den gesamten Verkaufsprozess. Dabei steht für uns im Mittelpunkt, dass Sie sich jederzeit gut beraten fühlen und wir für Ihre Immobilie den bestmöglichen Preis erzielen.

Überlassen Sie nichts dem Zufall und melden Sie sich jetzt für eine kostenfreie und unverbindliche Bewertung Ihrer Immobilie. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

**Max Oldehaver**

Lizenzpartner Hamburg Alstertal Nord  
M.Sc., Bankkaufmann, Immobilienmakler (IHK)  
040 64 66 97 60  
max.oldehaver@evernest.com

📍 Harksheider Straße 8, 22399 Hamburg



Immobilie  
online bewerten

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

der Oktober zieht ins Land – die Tage werden spürbar kürzer, die Natur taucht Langenhorn in ein wunderschönes, warmes Licht und der Duft von Herbst liegt in der Luft. Wenn wir am 3. Oktober den Tag der Deutschen Einheit begehen, lassen wir das große politische Pathos dieses Mal bewusst beiseite – davon hatten wir im September durch die vielen Wahlen genug. Stattdessen wünschen wir Ihnen einfach von Herzen einen wunderschönen, erholsamen Feiertag: Genießen Sie die Stunden im Kreis Ihrer Lieben, bei einem ausgiebigen Herbstspaziergang durch unseren Stadtteil oder ganz gemütlich mit einer warmen Tasse Tee.

Denn das Schöne an unserem Stadtteil ist ja, dass das wahre Miteinander im Kleinen wächst. In dieser Ausgabe laden wir Sie deshalb ganz herzlich zu einer Entdeckungsreise ein: Machen Sie mit uns einen kleinen Ausflug in die direkte Nachbarschaft und blicken Sie über den vertrauten Gartenzaun hinaus!

Oder lassen Sie sich von der Idee eines besonderen Angebots für ein Handarbeitsprojekt verzaubern.

Wie gewohnt nehmen wir Sie im historischen Teil außerdem mit auf eine spannende Zeitreise in die Vergangenheit Langenhorns – es ist immer wieder faszinierend zu sehen, wie sich unser Stadtteil im Wandel der Jahrzehnte entwickelt hat.

Dazu gibt es Einblicke in die Kommunalpolitik: Wir blicken auf eine vergangene SPD-Veranstaltung zurück und stellen Ihnen im Rahmen der Reihe Politik vor der Haustür ein zugewähltes Mitglied unserer Bezirksversammlung vor, das sich für die Anliegen der Menschen vor Ort stark macht.

Apropos Politik: Auch unsere beliebte Kolumne des „Grünschnabels“ widmet sich diesem Monat einem heiklen und wichtigen Thema – der Haushaltspolitik unseres Bezirkes, bei der man manchmal nur staunen kann.

Blättern Sie sich durch die Seiten, entdecken Sie unsere zahlreichen Termin-tipps für die kommenden Wochen und bleiben Sie neugierig auf das, was in Langenhorn passiert.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und einen goldenen Oktober!

Herzlichst,

Ihr Redaktionsteam der „Langenhorner Rundschau“

## Termine

**Freitag, 09.10.26 ab 14:30 Uhr**  
**Kaffeetafel des LBHV**  
Tangstedter Landstr. 41, Bürgerhaus

**Sonntag, 18.10.26, 16:00 Uhr**  
**Ansgar-Theater spielt**  
**Yasmina Rezas „Drei Mal Leben“**



**Wiederh. Samstag, 24.10.26, 19 Uhr**  
**und Sonntag 25.10.26, 16 Uhr**  
Wördenmoorweg 22  
Eintritt 8,- Euro

**Dienstag, 20.10.26 ab 16:00 Uhr**  
**Plattdüütsch-Krink mit Marlies**  
Tangstedter Landstraße 181

**Dienstag, 22.10.26 ab 19:30 Uhr**  
**„Das rollende Sofa“ mit dem**  
**Humoristen Johannes Floehr**  
ella Kulturhaus, Käkenflur 30  
Eintritt 5,- Euro

**Dienstag, 27.10.26 ab 11:00 Uhr**  
**Ausflug nach Niendorf**  
(Näheres siehe Seite 14)

### VORSCHAU

**Dienstag, 24.11.26**  
**Ausflug zum**  
**Lüneburger Weihnachtsmarkt**  
(Näheres siehe Seite 11)

**Weitere interessante Termine**  
Siehe Seiten 4 und 9



**Gespräche  
im Diekmoor**

**VERANSTALTUNGSREIHE HERBST 2026**

Mit den Gesprächen im Diekmoor berichten der Verein Für ein grünes Hamburg e. V. und die Initiative Rettet das Diekmoor! über Themen rund um den Naturschutz in einer Großstadt.

Mit kleinen Vorträgen, Spaziergängen, Führungen und Lesungen informieren wir über unsere Arbeit, über das Diekmoor und andere Orte, untersuchen städtische Umweltpolitik, sind für Anregungen, Fragen und Austausch da.

Wir sind Interessierte, die sich schlau gemacht haben, längst nicht alles wissen, gerne weiter dazulernen und ebenso gerne unser Wissen teilen.

Wir freuen uns über Ihren Besuch und auf viele anregende Gespräche. Die Veranstaltungen sind kostenfrei.

[rettet-das-diekmoor.de/veranstaltungen](https://rettet-das-diekmoor.de/veranstaltungen)

Foto: Initiative Rettet das Diekmoor!

## TERMINE UND THEMEN

FREITAG 9.10.2026 | 19 UHR

### Das Diekmoor im Zusammenhang

„Langenhorn 76“ – Bebauungsplanverfahren Diekmoor.

„Langenhorn 75“ – Bebauungsplanverfahren Beckermannweg.

Für die Öffentlichkeit durch das Bezirksamt Nord getrennt betrachtet, hängen beide Verfahren eng zusammen.

Ein Puzzle, mit einem Dschungel an Gutachten, Workshops und Berichten, welches als Gesamtbild die fast vollständige Überplanung des Landschaftsschutzgebietes Diekmoor ergibt. Wir geben Einblicke, um gemeinsam mehr Durchblick zu gewinnen und schauen, welche Folgen sich für die unmittelbare Nachbarschaft ergeben könnten.

Sabine Kofahl | Treffpunkt: De Ole Börner, Fritz-Schumacher-Siedlung, Tangstedter Landstraße 175

SONNTAG 18.10.2026 | 14 UHR

### Alles rund um Kompost

Er enthält alle Nährstoffe, die ein gesunder Garten braucht: Kompost. Doch an seiner Herstellung scheiden sich die Geister: Wenden oder nicht? Schnelle oder langsame Rotte? Und wie lässt sich vermeiden, dass der heiße, feuchte Umsetzungsprozess nur in der Mitte stattfindet, während die Ränder vor sich hin trocknen? Frank Musius teilt mit uns Erfahrungen und „best practices“. Dazu gehören auch neue Methoden wie das derzeit angesagte „Bokashi“. Und auch, wer nur einen kleinen Balkon hat, kann von der Kompostierung profitieren.

Frank Musius | Treffpunkt: KGV 401, vor dem Vereinshaus Diekmoor 1, Weg 396

SONNABEND 24.10.2026 | 11 UHR

### Winterquartiere im Diekmoor

Jedes Körnchen zählt, um Igel, Eichhörnchen, Vögel & Co. über die kalte Jahreszeit zu helfen. Genauso wie ein sicherer Platz zum Überwintern. Dr. Horstkotte macht einen Herbstspaziergang durch das Diekmoor, wobei auch die Gärten besucht werden. Gemeinsam schauen wir unter Hecken und Bäume, sorgen für Laubhaufen und hängen Vogelfutter auf.

Zur abschließenden Stärkung gibt es heißen Tee – bitte einen eigenen Becher mitbringen!

Dr. Joachim Horstkotte | Treffpunkt: KGV 401, vor dem Vereinshaus Diekmoor1, Weg 396

## Sarahs Comic





Politik vor der Haustür

# Die Köpfe hinter den Entscheidungen für Langenhorn

Heute:

**Ralph Gutthardt** 61 Jahre alt

Zugewählter Bürger der SPD-Fraktion

engagiert für Langenhorn und  
die Fritz-Schumacher-Siedlung

## Mein Leben in Langenhorn

Langenhorn ist seit vielen Jahren mein Zuhause. Mit 23 Jahren bin ich hierhergekommen und wohne seitdem in der Fritz-Schumacher-Siedlung. Hier bin ich verwurzelt, kenne die Menschen und möchte etwas bewegen.

Seit 43 Jahren arbeite ich mit großer Leidenschaft in der Altenpflege, insbesondere in der ambulanten Pflege. Die Arbeit nah bei den Menschen hat mich geprägt: zuhören, Verantwortung übernehmen und auch in schwierigen Situationen da sein.

Auch privat haben Familie und Verantwortung mein Leben geprägt. Neben meinen eigenen Kindern habe ich gemeinsam mit meiner Lebenspartnerin ein Pflegekind betreut. Diese Erfahrung hat mir gezeigt, wie wichtig Geborgenheit und Unterstützung sind.

Zu meinen Hobbys gehört mein Garten. Auch der Flohmarkt in der Fritz-Schumacher-Siedlung war lange ein Herzensprojekt. Vor rund dreieinhalb Jahren habe ich mich aus der Organisation zurückgezogen und freue mich, dass er sich bis heute etabliert hat.

## Warum ich in der Politik bin

Seit drei Jahren engagiere ich mich in der SPD und bin Mitglied des Stadtteilrats. Nach Jahrzehnten in der ambulanten Pflege und vielen Jahren in Langenhorn möchte ich meine Erfahrung dort einbringen, wo Entscheidungen und Ideen für unser schönes Langenhorn entstehen.

Aus meinem Berufsalltag weiß ich, was es bedeutet, wenn Menschen Unterstützung brauchen, Angehörige an ihre Grenzen kommen oder ältere Menschen zunehmend allein sind. Deshalb sollen soziale Themen bei politischen Entscheidungen wirklich Gewicht haben.

Besonders am Herzen liegt mir das Thema Einsamkeit. Ich würde mich dafür einsetzen, in Langenhorn sogenannte Schnackbänke zu schaffen: erkennbare Sitzbänke, die Menschen ausdrücklich dazu einladen, miteinander ins Gespräch zu kommen. Wer dort Platz nimmt, zeigt: Ich freue mich über Gesellschaft und einen kleinen Schnack.



Eine kleine Idee kann für einen einsamen Menschen einen großen Unterschied machen. Solche unkomplizierten Begegnungsorte könnten gerade älteren Menschen helfen, wieder mehr Kontakt im Alltag zu erleben.

Wichtig ist mir außerdem ein Langenhorn, in dem man unabhängig vom Alter und vom Geldbeutel gerne lebt: mit bezahlbarem Wohnen, einer funktionierenden Infrastruktur, sicheren und gepflegten Wegen und guten Angeboten für Seniorinnen und Senioren.

Politik beginnt für mich mit Zuhören. Auch im Stadtteilrat ist mir der direkte Austausch wichtig: Anliegen aufnehmen, unterschiedliche Menschen zusammenbringen und gemeinsam nach Lösungen suchen, die Langenhorn konkret weiterhelfen.

Ich möchte mich besonders für ältere Menschen, Pflegebedürftige, pflegende Angehörige, einsame Menschen und Familien einsetzen, die besondere Verantwortung übernehmen.

Langenhorn ist mein Zuhause. Deshalb möchte ich ansprechbar sein, zuhören, mit anpacken und gemeinsam mit den Menschen vor Ort konkrete Lösungen finden.

*Text + Foto Ralph Gutthardt*

# Metin Hakverdi (SPD) in Langenhorn

## „Wir werden gerade mit dem Kopf auf die Tischkante gedonnert.“

Ob Bonn oder Berlin: Langenhorn ist es spätestens seit Helmut Schmidt gewohnt, einen guten Draht ins politische Machtzentrum unseres Landes zu haben. Diesem Anspruch wurde die SPD Hamburg-Nord einmal mehr gerecht, indem sie mit Metin Hakverdi (MdB) den Koordinator der Bundesregierung für die transatlantische Zusammenarbeit an einem sommerlichen Samstagmorgen im Bürgerhaus zu Gast hatte.



Foto: Jürgen Kopf

Volles Haus, eine gute, höchst interessierte Mischung aus Jung und Alt und große Mengen saftigen Kuchens sorgten dafür, dass Hakverdi mehr als 2,5 Stunden Rede und Antwort stand und einen tiefen Einblick in die an aktuel-

len Problemen und Herausforderungen nicht armen Lage Deutschlands in der Welt gab.

Dabei nahm er kein Blatt vor den Mund. Über den gegenwärtigen amerikanischen Präsidenten werde er nicht viel reden, über und das, was dieser sage, stehe in den Zeitungen schon genug. Weil es sich gut verkaufe, nicht weil es immer von wirklicher Bedeutung sei. Es geschehe aber viel mehr auf der Welt, durchaus auch mal Wichtiges. Darüber würden viele Medien jedoch kaum berichten. Da sollten wir uns alle, als mündige Bürger und Medienkonsumenten durchaus einmal kritisch hinterfragen. „Wir müssen als Deutsche geopolitikfähig werden.“

Mit China wolle er anfangen: „Weil es groß ist. Und noch größer sein wird.“ Die Dimensionen seien gewaltig. In einem Menschenleben sei Chinas Anteil an der Weltwirtschaftsleistung von etwa 3 Prozent auf, je nach Schätzung, 16 bis 18 Prozent gestiegen. China, als knallharte Diktatur, habe es geschafft, 300 bis 400 Millionen Menschen aus der absoluten Armut zu führen. Und nicht nur die Wirtschaft sei rasant gewachsen, auch das chinesische Militär und die Zahl seiner Konsulate. „Chinas weltweiter Einfluss ist schon heute groß. Und er wächst. Sehr, sehr, sehr schnell“. Früher sei VW mit dem Santana und anderen Modellen unangefochtener Marktführer in China gewesen. Heute sei BYD der größte Hersteller von Elektrofahrzeugen weltweit. „Und die chinesische Automobilwirtschaft mit ihren subventionierten Überkapazitäten steht stellvertretend für die ganze industrielle Palette. Natürlich müssen wir als EU darauf reagieren“.

Dann Russland. Sein Angriffskrieg gegen die Ukraine und der daraus resultierende Anstieg der Energiepreise. Systematische Maßnahmen Russlands, Westeuropa zu destabilisieren. Putsche in Subsahara, Krieg in Syrien, gezielt gelenkte Flüchtlingsströme – Putin damit in Verbindung zu bringen, sei nicht weit hergeholt.

Die USA schließlich seien immer schon problematisch gewesen – „und doch ein Riesengewinn für uns“. Das gelte bis heute. Als Energie- und Waffenlieferant, als NATO-Partner, als Absatz-

### Klavierunterricht in Fuhlsbüttel - oder bei Ihnen zu Hause.

Für Kinder und Erwachsene. [vin@zumboa.de](mailto:vin@zumboa.de)

Immer etwas Besonderes beim ...



**Thomas Gerstenberg**

Wochenmärkte: Langenhorn / Fuhlsbüttel / Schmuggelstieg



markt. Doch sie handelten (noch) unter den Bedingungen der Demokratie „und scheitern kläglich daran“, so Metin Hakverdi. Denn es sei nicht im nationalen Interesse der Vereinigten Staaten, dass die Ukraine den Krieg verliert. „Aber dann haben sie Wahlkampf in Texas und müssen dort sagen, dass sie die Lehrer besser bezahlen wollen.“

Faktisch alternativlos sei auch deswegen die dramatisch gestiegene Notwendigkeit für Deutschland, schnell und kräftig aufzurüsten. „Die Lehre aus dem Kalten Krieg ist: Wir haben damals schon mal sehr viel Geld für Verteidigung ausgegeben und einen Krieg durch Abschreckung verhindert“.

Auf Dauer könnte all dies einen Preis haben: „Kleinere Autos, kleinere Rente, größere Schulklassen, einfacherer Wohnstandard, schlechtere Zähne. Wir werden als Deutschland gerade mit dem Kopf auf die Tischkante geknallt“.

Doch die Bundesregierung steuere gegen. Und wir als Gesellschaft sollten das auch tun.

„Mehr Finnland wagen!“ ist Hakverdis Aufruf. Er spielt auf die dort tief in der Bevölkerung verankerte Resilienz an, in die regelmäßig und ganz selbstverständlich investiert werde. Auf die Bereitschaft, die offene und demokratische Gesellschaft und die staatliche Souveränität gegen äußere Bedrohungen entschlossen zu verteidigen.



Rolf Scheel AG 60+ und Metin Hakverdi (MdB) Fotonachweis: Jürgen Kopf

Auch müsse davon wegkommen, sich selbst schlecht zu reden. „Ja, wir können keine Smartphones bauen. Ja, unsere Verhandlungsmacht gegenüber China ist derzeit mittelmäßig.“ Aber viele, viele andere Länder seien in noch viel schlechterer Ausgangslage. Ein Kollege aus den USA habe neulich zu ihm gesagt: „Ihr habt gute Schulen, leistungsstarke Unis, ein stabiles Rechtssystem, gute Sozialpartnerschaft und damit beste Voraussetzungen für industrielle Investitionen. Zudem: Ihr seid, anders als die meisten, nicht pleite und damit fast schon jemand, den man an der Börse einen Krisengewinner nennt“.

Schon unter Kanzler Scholz habe Deutschland begonnen, sich auf den Weltmärkten neu zu orientieren. Das setze die aktuelle Bundesregierung fort. Politisch wie ökonomisch. Außenpolitik sei Außenwirtschaftspolitik. Darin sei Deutschland traditionell gut. Neue Partnerschaften seien gefragt, bestehende seien zu vertiefen. „Die EU mit ihrem Binnenmarkt und mit ihrer internationalen Verhandlungsmacht ist derzeit unsere Goldkiste!“ Sie und ihre Mitgliedsstaaten müssen Deutschland immer mitdenken. Auch die kleinen. „Und den Ländern des Balkans sollten wir so schnell wie möglich den Weg in die EU ebnen“.

Gleichzeitig seien für vertiefte Zusammenarbeit und umfangreicheren Handel das Vereinigte Königreich, Japan, Südkorea, Kanada, Taiwan, Neuseeland, Australien noch stärker als früher in den Blick zu nehmen. „Brasilien, Indien, Südafrika, Ägypten dabei links liegen zu lassen, können wir uns nicht leisten“. Und Nigeria werde bald mehr Einwohner haben als die ganze EU.

Freihandel bedeutet nicht Friede, Freude, Eierkuchen, sondern Wettbewerb. „Dem müssen wir uns stellen.“ Wenn Kanzler sage, es müsse in Deutschland mehr gearbeitet werden, dann sei das richtig. Aber rein fachlich sei der größte Hebel nicht, ob die alleinerziehende Mutter nun zwei Stunden mehr die Woche arbeiten gehe. „Das wirklich interessante Arbeitsstundenpotenzial liegt in der Gruppe der Zugewanderten. Aber das schreibt sich nicht so gut auf Wahlplakate.“

Mehr Fairness und Geduld im Umgang mit der Regierung wünscht sich Hakverdi. Und empfiehlt, sich nicht von reißerischen, algorithmisch gesteuerten Medien aufhetzen zu lassen. Alles sei relativ, und zu regieren sei derzeit relativ schwierig.

Besonders pointiert holt er so manches Helmut Schmidt verklärende Loblied aus seinen Höhen:

Früher war alles besser? Kann man drüber streiten. Aber die Rentenlücke, die Klimakatastrophe. Dass das beides kommen würde, haben Fachleute schon ausgerechnet, als Schmidt noch Kanzler war. „Und Schmidt hat trotzdem nichts unternommen, um das zu verhindern. Obwohl das damals noch zu einem Bruchteil der heutigen Kosten möglich gewesen wäre, Und der damalige Kanzler habe, anders als heute, nicht mal Social Media gegen sich gehabt. Leute, Helmut Schmidt hat verkackt.“

Thomas Kegat



**Linden-Apotheke**

Sigrid Schuhmann e.K.

Krohnstieg 41 - 22415 Hamburg

Telefon 532 24 24

# Ein gehäkelttes Korallenriff

Haben Sie so was schon gesehen? Ein gehäkelttes Korallenriff?

Ich war dieses Jahr auf Amrum. Im vielseitigen Freizeit- und Wellnesszentrum Amrum Badeland wurden fantastische Korallenobjekte in einem kargen Raum ausgestellt, umso farbenprächtiger fielen diese Kunstobjekte ins Auge. Ich war hingerissen und irgendwie angesteckt von diesen bunten wie lebendig wirkenden Wesen, von der geheimnisvollen Schönheit und Vielfalt und ihre Wandelbarkeit ergriffen. Noch erstaunlicher, sie sind alle gehäkelt. Darüber wollte ich mehr erfahren.



Die Idee von Christine und Margaret Wertheim wurde 2005 in ihrem Wohnzimmer geboren. Es ist eine faszinierende Geschichte der Verwirklichung (nachzulesen im Katalog, siehe [ogy.de/ippx](http://ogy.de/ippx)) 2021 fanden nahezu vierzigtausend dieser handgefertigten Gebilde aus der ganzen Welt, ihr Ziel in das Museum Frieder Burda in Baden-Baden, um dort zur Welt gebracht zu werden.

„Als wir unser erstes Riff begannen, dachten Christine und ich. Ein paar Dutzend Mitwirkende würden sich bei dieser quijotischen Verschränkung von Häkeln, Mathematik, Meeresbiologie und Umweltreflexion mit uns zusammenschließen. Doch anscheinend haben wir ein Wurmloch zu einem weiten Universum weiblichen kunsthandwerklichen Potenzials aufgetan, das irgendwohin muss.“ (Katalog: Margaret und Christine Wertheim, Wert und Wandel der Korallen. Museum Frieder Burda)

Seitdem wurde diese Idee weltweit aufgegriffen und führte zu etlichen Ausstellungen. So wäre es nicht verwunderlich, wenn Sie schon davon gehört haben.

Mich hat es angeregt sofort mit eigenen Korallen Häkeleien zu beginnen. Es wäre ein schönes kreatives Winterprojekt, gemeinsam in illustrierter Runde daran zu arbeiten. Dabei gibt es auch einige Herausforderungen.

- Gibt es Anleitungen? (Einige sind offensichtlich)
- Wo kann man sich treffen?
- Wie werden die Korallen am Untergrund befestigt?
- Wie groß kann solch ein Projekt werden? (Vom Wandbehang bis zu raumfüllender Gestaltung)
- Wo könnten die Objekte ausgestellt werden?
- Wenn wir eine Ausstellung organisieren könnten, könnten durch Eintrittsgelder Spenden, die an entsprechende Organisationen weitergeführt werden, eingenommen werden.

Ich hoffe, dass dieser kleine Geschmackshappen Sie anregt mitzumachen. Dabei geht es darum, anzufangen, Ideen zusammen zu tragen und gemeinsam an diesem lustvollen Projekt zu häkeln.

Bei Interesse können Sie sich gerne bei mir melden:  
Carin Cutner-Oscheja Tel. 040 5319990 oder per Mail an [carin@cutner-oscheja.de](mailto:carin@cutner-oscheja.de)

Text + Foto C. Cutner-Oscheja

## Arfen in Bett

Düt Johr heff wi jo Glück mit de Wepsen hat.

För een poor Johrn bün ik bi miene Kinner op den Rasen rümlopen un heff den 1. Wepsenstich in mien Leven kregen.

Mien Sön hett gau een Kühltissen holt.

As ik wedder to Huus weer, hett dat jümmers noch wehdoon.

Ik haar aver keen Kühltissen to Huus, aver gefrorene Arven. De nöhm ik mit to Bett!

Midden in de Nacht bün ik opwacht. Dat weer natt in mien Bett. De Stich hett aver nich mehr wehdon!

Wat lernt wi dorvun:

Op de eene Siet:

Nich baarfoot över den Rasen lopen  
un op de annere Siet:

Jümmer een Kühltissen to Huus hebben

Oh Schiete, ik will man rasch loslopen un een köpen.

MS



## Veranstaltungen Oktober 2026

Bitte anmelden per Tel. 040 78 06 43 58, E-Mail an [info@gzwl.de](mailto:info@gzwl.de) oder [www.gzwl.de/veranstaltungen](http://www.gzwl.de/veranstaltungen)

Wenn nicht anders angegeben, Teilnahmebeitrag 8 €, GZWL-Mitglieder 5 €.

**Mittwoch, 7. Oktober, 17:00–19:00 Uhr**

### **Einführung in das elektronische Langenhorn-Archiv**

**Studio TaLa 181 (Eingang neben GZWL) Tangstedter Landstraße 181, Hamburg**

Wir zeigen Ihnen, wie man Bilder oder Texte in unserem modernen elektronischen Archiv-Programm findet, die Erwin Möller in seinem Langenhorn-Archiv über Jahrzehnte gesammelt hat. Sie können auch selbst in unser umfangreiches digitales Archiv einsteigen. Unser Arbeitskreis Archiv wird einen weiteren Termin anbieten, an dem Interessierte zu Profis in der Anwendung unseres elektronischen Archivs werden können. Eintritt frei; um Anmeldung wird gebeten.

**Freitag, 16. Oktober, 17:00–19:00 Uhr**

### **Entwicklung der Schullandschaft nach dem Zweiten Weltkrieg (1945-2026)**

**Studio TaLa 181 (Eingang neben GZWL) Tangstedter Landstraße 181, Hamburg**

Der Vortrag versucht, die Entwicklung der einzelnen Schulen und Schularten in Langenhorn nachzuzeichnen. Wie entstanden die verschiedenen Schularten: Grundschulen, Stadtteilschulen und Gymnasien in Langenhorn? Der Vortrag erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und soll in Zusammenarbeit mit den Langenhorner Schulen ergänzt werden, so dass am Ende eine Chronik aller Schulen steht.

**Samstag, 24. Oktober, 16:00–18:00 Uhr**

### **Die Langenhorner Bahn – vom Dampf- zum U-Bahnbetrieb**

**Studio TaLa 181 (Eingang neben GZWL) Tangstedter Landstraße 181, Hamburg**

Die Langenhorner Bahn ist weit mehr als eine Verkehrsanbindung: Sie wurde zu einer entscheidenden Voraussetzung für die Entwicklung Langenhorns vom ländlich geprägten Dorf zum Hamburger Stadtteil. Seit der Eröffnung der Strecke im Jahr 1918 prägt sie Alltag, Wachstum und Lebensqualität in Langenhorn und darüber hinaus. In einem Vortrag von Daniel Frahm (Histo-

riker und Geschichtsexperte der Hamburger Hochbahn) wird die Entstehung und Entwicklung dieser Bahnlinie nachgezeichnet.

**Noch bis 30. Oktober:**

### **Biografien-Ausstellung zum Todesmarsch von Hamburg nach Kiel**

**Langenhorner Bürgerhaus, Tangstedter Landstraße 41, I. Stock**

Am 12. April 1945 wurden etwa 800 Häftlinge aus dem Polizeigefängnis Fuhlsbüttel auf einen Todesmarsch in Richtung Kaltenkirchen getrieben. Der Todesmarsch führte mitten durch Wohnviertel unter anderem über die Langenhorner Chaussee. Die Wachmannschaften erschossen mindestens 9 Häftlinge. Dass dieser Todesmarsch stattgefunden hat, ist bis heute wenig bekannt. Die Ausstellung stellt neun exemplarische Biografien von Menschen vor, die vom Todesmarsch aus dem KZ Fuhlsbüttel betroffen waren. Die Ausstellung wurde durch die Bezirksversammlung Hamburg Nord gefördert. Eintritt frei.

### **Regelmäßige Veranstaltungen:**

**Geschichts- und Zukunftswerkstatt Langenhorn (GZWL), Tangstedter Landstraße 179**

**Bus 192, Haltestelle Timmerloh**

### **Offene Tür**

Immer Do. 16:00–18:00 Uhr  
ohne Anmeldung und Eintrittsgeld

### **Plattdüütsch-Krink**

Jeden dritten Dingsdag in'n Maand namiddags Klock veer (16:00 Uhr) drept wi us mit Marlies Seyer in't Studio, Tangstedter Landstroot 181. Düssen Maand is dat an'n 20. Oktober.





**Hier klappert der Grünschnabel:**

## 333.000 Euro auf der hohen Kante und Millionen-Zuwachs im Etat: Hat der Bezirk wirklich kein Geld für ein Kulturzentrum in Langenhorn?

Wenn es um die Absicherung und den Ausbau von Kultur- und Sozialräumen in Langenhorn geht, bekommen Initiativen und Bürgervereine aus den Amtsstuben des Bezirks Hamburg-Nord gebetsmühlenartig dasselbe Antwortklichee zu hören: Kein Geld da. Ein Blick in die offiziellen Haushaltsunterlagen des Bezirks lässt an dieser Begründung jedoch erhebliche Zweifel aufkommen.

Laut der tagesaktuellen Finanzübersicht des Bezirks wiesen die politischen Töpfe für Sondermittel und Förderfonds per 21. August 2026 einen ungebundenen Reststand von 358.813,97 Euro auf. Geld, über das die Politik noch nicht beschlossen hat und das nicht durch bereits bewilligte Anträge gebunden ist. Auch die jüngste Vergabepaxis des Haushaltsausschusses zeigt enorme Zurückhaltung: Von den verbliebenen Mitteln wurden lediglich knapp 24.800 Euro für Kleinstprojekte vergeben. Zurück bleibt ein Polster von über 333.000 Euro, das ungenutzt im bezirklichen Verfügungsrahmen verharret.

### Der Hintergrund: Das geplante Zentrum

Besonders brisant wird diese Zurückhaltung beim konkreten Projekt eines neuen Kultur- und Sozialzentrums für Langenhorn. Im Rahmen einer geplanten sozialen Infrastrukturmaßnahme der Hamburger Sozialbehörde wurde von Anfang an eine Raumabtretung für das Stadtteilzentrum vorgesehen – allerdings durch das Bezirksamt strikt gedeckelt auf maximal 800 m<sup>2</sup>.

Obwohl Finanzsenator Dr. Andreas Dressel für eine kulturelle und soziale Nutzung der Immobilie im Stadtteil prinzipiell sogar 1.600 m<sup>2</sup> Fläche in Aussicht gestellt hat, übernimmt der Bezirk Hamburg-Nord das enge Korsett der Sozialbehörde ungeprüft: Aktuell finanziert der Bezirk zwar ein offizielles Betriebs- und Nutzungskonzept für das Zentrum – allerdings mit der strikten Vorgabe, die Ausarbeitung auf eben diese 800 m<sup>2</sup> zu beschränken. Die Begründung auch hier: Mangelnde Finanzierbarkeit der laufenden Betriebskosten bei der vollen Fläche.

### Die Rechnung im Detail

Dabei sind die haushalterischen Rahmenbedingungen für ein Zentrum dieser Art in Hamburg-Nord denkbar günstig. Da für das Gebäude keine reguläre Miete im eigentlichen Sinne anfallen soll, sondern lediglich ein reines Nutzungsentgelt, bewegen sich die Betriebskosten bei kalkulierten 5 bis 8 Euro pro Quadratmeter im Monat.

Rechnet man diese Zahlen auf die vom Senat angebotene Gesamtfläche von 1.600 m<sup>2</sup> um, ergäbe sich ein jährlicher Aufwand von etwa 96.000 bis 153.600 Euro. Das ist ein Betrag, den der Haushalt des Bezirks problemlos tragen kann.

Ein Blick in den aktuellen Haushaltsplan-Entwurf 2027/2028 entlarvt die Blockadehaltung des Bezirksamtes endgültig: Allein im Bereich der Stadtteilkultur (Einzelplan 3.3) verdoppeln sich die Zuweisungen für Hamburg-Nord von 924.000 Euro (2026) massiv auf 2.140.000 Euro im Jahr 2027 und 2.165.000 Euro im Jahr 2028. Grund hierfür sind

### DENKEN IM GANZEN



*Ingenieurbüro A. Rugbarth*

Statik \* Konstruktion \* Bauleitung \* Entwurf

**040 / 530 48 278**

*Rosen-Kröger* seit 1928

Garten- und Landschaftsbau

**Tel: 040 - 531 32 15**

die vom Land bereitgestellten Tarif- und Stellenneubewertungsmittel. Parallel dazu wächst das laufende Budget im Jugend- und Familienbereich bis 2028 um weitere 282.000 Euro an.

Mit diesem beispiellosen Geldregen lassen sich die laufenden Verbrauchskosten für die vollen 1.600 m<sup>2</sup> in Langenhorn dauerhaft absichern – ohne dass auch nur ein einziger Cent bei bestehenden Kultureinrichtungen in anderen Stadtteilen gekürzt werden müsste. Und das finanzielle Risiko beim Start? Das fangen die ungenutzten 333.000 Euro aus den bezirklichen Sondermitteltöpfen mühelos auf. Aus diesem brachliegenden Polster könnte die Politik die investive Erstausrüstung, notwendige Umbauten oder moderne IT-Infrastruktur für das Langenhorner Zentrum sofort und unbürokratisch auf den Weg bringen. Geld für den laufenden Betrieb ist im neuen Etat im Überfluss vorhanden, Geld für den Start liegt auf der hohen Kante.

#### Fazit: Eine verpasste Chance für den Stadtteil

Dass der Bezirk Geld in ein Nutzungskonzept investiert, ist ein wichtiger und von allen begrüßter Schritt. Dass er sich jedoch ohne Not an der Minimalvorgabe festbeißt und die vom Senat angebotene Fläche von vornherein halbiert, ist eine künstliche Beschränkung.

Politik und Verwaltung argumentieren haushaltsrechtlich

streng, dass Sondermittel nicht für dauerhafte Betriebskosten verwendet werden dürfen. Das ist formal richtig – verschleiert aber das Kernproblem. Denn die Mittel für den Start sind da, die Bereitschaft des Senats für die volle Fläche ebenfalls, und die laufenden Nebenkosten sind durch das entfallende Mietentgelt überschaubar, zumal bereits Dauermieter in den Startlöchern stehen und die zu finanzierenden Ausgaben reduzieren.

Langenhorn ist mit seinen 49.000 Einwohnern einer der bevölkerungsreichsten Stadtteile Hamburgs. Durch seine große Fläche sind bisher viele Aktivitäten von Vereinen und Gruppen weit gestreut, mit der Folge von erschwelter Zusammenarbeit und Zusammenwirken. Das wird mit einem Minizentrum nicht verändert und nur eine weitere Behelfslösung (oder Beruhigungsspielle?) dem ältesten Stadtteil Hamburgs im Norden zugemutet.

Dass Langenhorn bei den Flächen für das Kultur- und Sozialzentrum stur auf die Hälfte gestutzt wird, ist keine Frage leerer Kassen – es ist das Ergebnis einer mutlosen Verwaltungspolitik. Während das Bezirksamt in eigenen Drucksachen stets betont, wie unverzichtbar bezirkliche Mittel für verlässliche, stabile Strukturen im Stadtteil seien, legt es Langenhorn bei den vollen 1.600 m<sup>2</sup> Steine in den Weg. Was fehlt, ist nicht das Geld, sondern der politische Wille zur großen Lösung.

*Euer Grünschnabel*

## Vorschau: WEIHNACHTSMARKT IN LÜNEBURG

Der Weihnachtsmarkt vor dem **historischen Rathaus** in Lüneburg ist als einer der schönsten Weihnachtsmärkte Norddeutschlands bekannt.

Wir – der Langenhorner Bürger- und Heimatverein – laden Sie ganz herzlich zu einem vorweihnachtlichen Ausflug

**Dienstag, den 24. November 2026**

Genießen Sie auf dem Weg vom Bahnhof zum Weihnachtsmarkt eine interessante **Stadtführung** von und mit dem Seniorenbeirat Lüneburg. Wir starten am Hauptbahnhof um **11:40 Uhr** und spazieren gemütlich an den historischen Hansebauten Lüneburgs vorbei zum **Luna-Brunnen** am Marktplatz, wo wir uns erst mal direkt vor dem historischen Rathaus einen wärmenden Kaffee gönnen – oder wir lassen uns vom Mandel- und Glühweinduft verführen und stärken uns schon mal mit einem Punsch.

in die wunderschöne Salz- und Hansestadt Lüneburg ein. Gemeinsam wollen wir den frisch eröffneten, traditionsreichen Weihnachtsmarkt vor der historischen Rathauskulisserie erleben.



Danach haben Sie viel Freizeit für einen entspannten Bummel über die Lüneburger Weihnachtsmärkte. Die Abreise erfolgt individuell.

Der Ausflug ist kostenlos – Sie sorgen nur für An- und Abreise. Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Novemberheft der Langenhorner Rundschau.

Wir freuen uns auf einen geselligen Tag und tolle Klönschnacks mit Ihnen! Sie brauchen sich nicht anzumelden. Kommen Sie einfach und bringen Sie Gute Laune mit!

**Notfälle kommen  
aus heiterem Himmel.  
Rettung auch.**



# **Luftrettung**

Unterstützen Sie die DRF Luftrettung.

Werden Sie Fördermitglied.

Info-Telefon 0711 7007-2211

[www.drf-luftrettung.de](http://www.drf-luftrettung.de)

## Neunzehnte Folge der Geschichte Langenhorns

# Von Bauernstellen zum Dorf

Die 7 alten Hufe hatten zusammen rund 150 ha Ackerflächen. Die Gesamtfläche Langenhorns von 1.406,24 ha bestand überwiegend aus Wald, Moor, Heide oder Trift (Weg, Bäche, Uferbereiche) und wurde immer stärker durch Abholzung zu landwirtschaftlichen Zwecken genutzt – und das füllte die Kasse des Hospitals.

Wurde bisher nur von Land-, Forstwirtschaft und Viehhaltung berichtet, so siedelten sich ab 1750 auch Anbauer (Gärtner mit zielgerichtetem Anbau, Pflege und Ernte von Pflanzen, Gemüse, Obst) – oder auch Brinksitzer genannt – in Langenhorn an. Ein Brinksitzer war ein Kleinbauer oder Landbewohner, der am Rande (dem „Brink“) eines Dorfes in Norddeutschland siedelte. Da sie kaum eigenes Land besaßen, sicherten sie ihren Lebensunterhalt meist durch Handwerk, Tagelöhnerarbeit oder Heimarbeit.

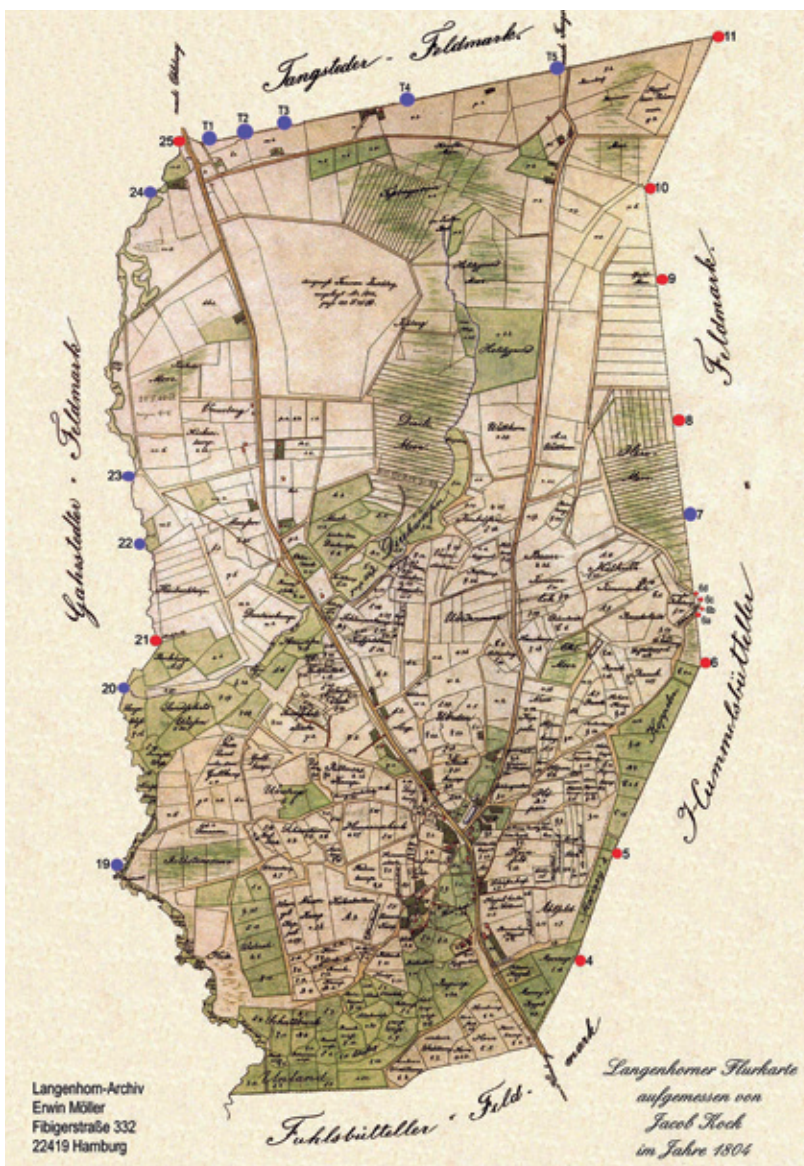
So sind 28 neue Ansiedlungen überliefert bis 1800: 1745 Claus Poppelau (Kohlhof), 1745, H. Dancker (Rademacher), 1750 Heinrich Neelsen (Kohlhof), 1762 Timm Lau, 1763 Ernst Timm, 1764 Hein Cordes, 1767 H.H.Bocholt, Johann Rumor, Hans Timm, 1769 Joh. Hinr. Schwen (Wattkorn), Peter Cordes ....

Neben Roggen wurde zumeist auch Hafer, Gerste (mit Hopfen zum Bierbrauen) und Buchweizen (für Schwarzsauergericht) ausgesät. An Hackfrüchten sind vermutlich Grünkohl, Weißkohl und Steckrüben kultiviert worden (Kohlhöfe). Auch Flachs wurde in Langenhorn eifrig gesponnen von mehreren Leinewebern. Die Viehzucht mit Pferden, Rindern, Schafen, Schweinen (Mast in Eichen- und Buchenwäldern) und Hühnern war auskömmlich. 1804 ergab

eine Zählung: 413 Einwohner in 86 Haushalten, 106 Pferde, 226 Kühe, 147 Schweine und 355 Schafe. Die Geflügelzucht blieb der Tatkraft jeder einzelnen Bäuerin vorbehalten. Alenteiler betrieben häufig Bienenzucht. Neben dem Honig war das Wachs für Kerzen gerade für das Hospital wichtig. Es gab außerdem viele kleine Teiche in Langenhorn in denen Karauschen, Karpfen und Schleie gezüchtet wurden.

Das Hospital St. Georg nutzte das Stammholz aus Langenhorn zum Bau der Kirche in St. Georg. Selbst die „Felsbrocken“ aus den Langenhorner Hügelgräbern wurden wohl als Kirchenfundament genutzt. Weitere Holzverkäufe erfolgten für den Kirchenneubau (um über Auktionen Geld zu erhalten) aber auch für andere Bauten oder Arbeiten wie am Rödtingsmarktfleet.... Die Bauern haben mit dem Brennholzverkauf aus eigenen Waldungen – später auch Torf – nach Hamburg gutes Geld verdient. Und aus Holzresten wurde Holzkohle gewonnen. An Aufforstungen wurde nicht gedacht, sondern vom Hospital wurden die gerodeten Flächen an die Bauern verpachtet oder verkauft. Erst 1802 wurde auf der großen Heide bei Ochsenzoll auf 102 Scheffeln eine Tannenkoppel angelegt.

1772 stritten sich die Hirten vom Gut Tangstedt mit den Langenhorner Bauern. Die Tangstedter hatten schlechte Weidegründe und ließen ihre Pferde und Kühe auf den Wiesen am Bornbach weiden. Die Langenhorner Bauern pfändeten ihnen das Vieh – als aber bald darauf der Langenhorner Schäfer mit seiner Herde versehentlich über die Tangstedter Grenze geraten war, nahmen die Tangstedter den Langenhornern die gesamte Schafherde weg. Erst die Obrigkeit konnte den Zwist beilegen.



1804 Flurnamen Laho (Zeichnung 1804 aus dem Archiv Erwin Möller)

1772 stritten sich die Hirten vom Gut Tangstedt mit den Langenhorner Bauern. Die Tangstedter hatten schlechte Weidegründe und ließen ihre Pferde und Kühe auf den Wiesen am Bornbach weiden. Die Langenhorner Bauern pfändeten ihnen das Vieh – als aber bald darauf der Langenhorner Schäfer mit seiner Herde versehentlich über die Tangstedter Grenze geraten war, nahmen die Tangstedter den Langenhornern die gesamte Schafherde weg. Erst die Obrigkeit konnte den Zwist beilegen.

Natürlich siedelten sich Handwerker an: Säger, Zimmerleute, Tischler, Maurer, Klempner, Dachdecker.... Ein wichtiger Handwerksberuf war der Schmied, der um 1600 an der alten Heerstraße (Langenhorner Chaussee) seinen Betrieb aufnahm. Ein zweiter Hufschmied errichtete 1826 beim Bärenhof (nahe Ochsenzoll) seinen Betrieb. 1866 gründete Melahn an der Langenhorner Chaussee 391 eine weitere Schmiede. Später gab es insgesamt fünf Schmiedestellen, weil Dorf und Verkehr stark wuchsen.

Langenhorn hat im frühen Mittelalter eine Wassermühle für Korn gehabt (Reste von Mühlsteinen wurden am Bornbach gefunden). Dann musste die Fuhlsbüttler Mühle genutzt werden. Erst 1849 wurde eine Windmühle (Wördenmoorweg/Langenhorner Chaussee) errichtet, die durch eine Dampfmaschine mit Bäckerei ergänzt wurde. Die Mühle rentierte sich nicht – nur eine Konditorei mit Café blieb.

In Langenhorn wuchs der Bedarf an Kolonialwaren. 1792 siedelte sich ein „Höker“ an. Er kaufte Butter, Eier, Schinken in Langenhorn an und verkaufte die Waren in Hamburg –

kaufte dort im Gegenzug Kolonialwaren und Manufakturwaren, die er dann in Langenhorn anbot. Am Gehlengraben (mächtige Tonschicht) wurde eine Töpferei errichtet. Es gab Schuster (1772 Lüdemann), Schneider (1743 Johann Timm), Leineweber, Torfstecher, Holzsäger, Besenhändler, Kesselflicker, Lehrer...

Ein lebendiges Dorf war entstanden.

*Axel Kloebe*

(mit Informationen aus den Büchern über Langenhorn von Voigt und Schlüter)

**Korrektur zur 18. Folge der Dorfgeschichte Langenhorns:** Zur Kate 12 war irrtümlich Carsten Gravert zitiert worden als möglicher Sitz einer Schlachtereier. Das stimmt nicht. Durch ein Missverständnis hatte ich von anderer Seite dieses vernommen oder hören wollen. Es ist uns leider nicht bekannt, wer dort mit welchem Gewerbe lebte. Haben Sie - liebe Leser - einen Hinweis?

*Axel Kloebe*

## Kirche schrumpft - und rückt zusammen

Die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden in Langenhorn wollen fusionieren. Dies wurde auf drei unmittelbar aufeinanderfolgenden Gemeindeversammlungen in den Gemeindehäusern Ansgar, Broder Hinrick und St. Jürgen mitgeteilt und begründet.

Der Schritt folgt dem anhaltenden Trend stark sinkender Kirchenmitgliederzahlen. In Langenhorn sind es derzeit noch gut 8.500 – aber die Statistiker im Kirchenkreis Hamburg-Ost gehen davon aus, dass diese Zahl bis zum Jahr 2040 um mehr als 40 Prozent schrumpfen wird. Folge: Weniger Zuweisungen aus Kirchensteuereinnahmen an die Gemeinden. Schon jetzt real, also unter Berücksichtigung der Teuerung, bald auch nominal.

Mit der Fusion wollen die drei Kirchengemeinderäte Handlungsfähigkeit und tragfähige Organisationsstrukturen für „Kirche in Langenhorn“, wie sich der als Vorstufe zur Fusion bereits vor einigen Jahren gebildete Pfarrsprengel nennt, mittelfristig sichern.

Sehr großer Zulauf zu den Gemeindeversammlungen blieb aus, die Zahl der Besucher bewegte sich pro Gemeinde im mittleren zweistelligen Bereich. In **Ansgar** interessierte sich die Gemeindeversammlung überwiegend für die Frage, wie künftig Angebote für Senioren sichergestellt und ausgebaut werden können. Auch wurde der Wunsch nach mehr Gottesdiensten geäußert. Auf der Versammlung in **Broder Hinrick-Eirene** wurde gefragt, ob schon daran gearbeitet werde, der neuen Gemeinde ein positives, eigenes Profil zu geben und wie gewährleistet werden könne, dass Kirche eine sinnliche und sinnstiftende Strahlkraft in

den Stadtteil hinein – und durchaus auch darüber hinaus bewahrt und ausbaut.

In **St. Jürgen** war Skepsis gegenüber der Fusion zu spüren. Vorgetragen wurde die Sorge vor einer Überlastung der Ehrenamtlichen im Kirchengemeinderat, die sich nach einer Fusion zunächst um deutlich mehr Gebäude und um komplexere Finanzen kümmern müssen.

Das Team der Pastorinnen sicherte zu, dass es weiterhin Formate für die Älteren geben werde, unter anderem im Schröderstift und in Langenhorner Pflegeheimen. Neue Gottesdienstformate würden neben der traditionellen Liturgie etabliert. Man merke, dass Veranstaltungen unter freiem Himmel viele Besucher anzögen und Segnungen gut angenommen würden. Kinder- und Jugendarbeit bleibe als wichtiger Schwerpunkt erhalten.

Deutlich gemacht wurde aber auch: Sollte sich am Mitgliederschwund und der Einnahmenbasis nicht deutlich etwas ändern, müssen perspektivisch fast alle kirchlichen Gebäude in Langenhorn aufgegeben werden. Denn Kirchen und Gemeindehäuser kosten in Betrieb und Erhaltung große Summen Geld. Eine Entscheidung, welche Gebäude es konkret und wann treffen wird, wurde noch nicht bekanntgegeben.

Auch Pastorenstellen werden wegfallen.

Wer also als Langenhornerin oder Langenhorner möglichst lange noch „Kirche im Dorf lassen“ will, muss Mitglied bleiben oder (wieder) werden.

*Thomas Kegat*



## Langenhorner Rundschau

Zeitschrift des Langenhorner  
Bürger- und Heimatverein e.V.

Die Langenhorner Rundschau erscheint monatlich zum Monatsbeginn.

Sie wird an über 40 Stellen in Langenhorn zum kostenlosen Mitnehmen ausgelegt: in vielen Einzelhandelsgeschäften, Apotheken, Arztpraxen, Banken und in allen öffentlichen Gebäuden.

Mitglieder erhalten die Zeitschrift in ihren Briefkasten geliefert.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V., Tangstedter Landstraße 179, 22417 Hamburg  
[www.langenhorner-heimatverein.de](http://www.langenhorner-heimatverein.de)  
[info@langenhorner-heimatverein.de](mailto:info@langenhorner-heimatverein.de)  
 Tel. Bürgerverein (040) 780 643 50

Alles bis auf Druck und Anzeigenverwaltung wird bei der Langenhorner Rundschau ehrenamtlich gemacht.

Die Redaktion:

A. Rugbarth (als Vorsitzende), B. Buck,  
 M. Frickmann, T. Kegat, A. Kloebe,  
 M. Seyer, Dr. P. Sellenschlo,  
 A. Timm, Y. Winkler.

Erreichbar per E-Mail über  
[redaktion@langenhorner-rundschau.de](mailto:redaktion@langenhorner-rundschau.de)

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, nicht die der Redaktion wieder. Alle Bildrechte – soweit nicht anders gekennzeichnet – beim Verlag. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Verlag, Anzeigenverwaltung, Herstellung:  
 IBAR-Verlag  
 22419 Hamburg  
 Tel. 0174-9163252  
[ibar.verlag@web.de](mailto:ibar.verlag@web.de)

## Einladung zum Ausflug nach Niendorf

### Auf den Spuren unserer Langenhorner Geschichte & Herbstspaziergang

Liebe Seniorinnen und Senioren, liebe Nachbarinnen und Nachbarn,  
 der Langenhorner Bürger- und Heimatverein lädt Sie wieder ganz herzlich zu unserem monatlichen Ausflug ein! Gemeinsam wollen wir der Einsamkeit ein Schnippchen schlagen und einen schönen Tag verbringen.



Diesmal begeben wir uns auf historische Pfade: Wussten Sie, dass die Niendorfer Kirche ab 1770 unsere Pfarrkirche war? Wir haben Glück: Eine:r der Pastor:innen führt uns durch die wunderschöne Kirche. Nach der Führung wollen wir noch gemütlich durch das Niendorfer Gehege spazieren und einkehren.

**Dienstag, 27. Oktober 2026**

**Treffpunkt:**

**11:00 Uhr** direkt vor der Niendorfer Kirche (Marktplatz)

**Anschließend:**

Spaziergang im Niendorfer Gehege (mit Einkehrmöglichkeit)



Wenn Sie Lust haben, uns zu begleiten, brauchen Sie sich nicht anzumelden. Kommen Sie einfach mit und genießen Sie ein paar Stunden in gleichaltriger und netter Gesellschaft.

Wir freuen uns auf Sie!

**Leitung und Ansprechpartner:**  
**Karl Heinz und Dr. Petra Sellenschlo**

Für Infos oder Nachfragen, wo es in anderen Monaten hin geht, können Sie uns per Mail erreichen:

[petra.sellenschlo@langenhorner-heimatverein.de](mailto:petra.sellenschlo@langenhorner-heimatverein.de)

Die LANGENHORN-KARTE ist der Mitglieds-Ausweis des Bürger- und Heimatvereins. Mit diesem Ausweis können die Mitglieder bei ihren Einkäufen sparen. Eine Vielzahl von Mitgliedern, die ein Geschäft oder Gewerbe betreiben, gewährt den anderen Mitgliedern deutliche Vorteile, wie z.B. die nachfolgenden Geschäfte:  
Die Angaben beruhen auf den Vorgaben der beteiligten Firmen-Mitglieder; Änderungen und Irrtum bleiben ausdrücklich vorbehalten.



|  |                                                                                                                      |                                                                                                                                                                                               |
|--|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  | Fahrrad Hertel, Langenhorner Chaussee 677                                                                            | 10% auf Beleuchtung und Bereifung                                                                                                                                                             |
|  | Optiker Bode GmbH, Langenhorner Markt 13                                                                             | 10% Rabatt auf Brillen; Rabatt auch wenn Kasse dazubezahlt, oft Sonderangebote                                                                                                                |
|  | Aelita Musiktheater Hamburg e.V., Aufführungen im LaLi<br>Aufführungen im LaLi Kulturhaus, Tangstedter Landstr. 182a | Alle Musical-Aufführungen zum Preis von 12 € je Person (statt 18 €), Märchen zu 10€ (statt 12 €)<br>Voraussetzung: telefonische Kartenreservierung unter 0176 76 498 431 oder 0176 444 200 91 |
|  | Karahan, Schuh- und Schlüsseldienst, Krohnstieg 2                                                                    | 10% auf alle Dienstleistungen, ausgen. Sonderangebote und Schlüssel mit Sicherungskarte                                                                                                       |
|  | Wolle Handarbeiten Kaiser, Tangstedter Landstr. 35                                                                   | 10% auf alle Kurse.                                                                                                                                                                           |
|  | Lühr Optik GmbH, Tangstedter Landstr. 29                                                                             | 10% auf das Sortiment                                                                                                                                                                         |
|  | Linden-Apotheke, Krohnstieg 41                                                                                       | 3% auf alles, ausgenommen rezeptpflichtige Medikamente                                                                                                                                        |
|  | König Gravuren GmbH, Langenhorner Chaussee 360                                                                       | 15% auf Totat Stempelautomaten                                                                                                                                                                |
|  | alltact coachingkonzepte, Hohe Liedt 7                                                                               | 20% Rabatt auf Honorare                                                                                                                                                                       |
|  | Fahrradhaus Scholz, Langenhorner Chaussee 157                                                                        | 10% auf Beleuchtung und Bereifung                                                                                                                                                             |
|  | Mieter helfen Mietern, Poppenhusenstr. 1                                                                             | Aufnahmegebühr entfällt                                                                                                                                                                       |

Ja, ich möchte im Langenhorner Bürger- und Heimatverein Mitglied werden, die „Langenhorner Rundschau“ monatlich frei Haus bekommen und die Vorteile der Langenhorn-Karte nutzen.

|                                                   |                      |
|---------------------------------------------------|----------------------|
| <input type="text"/>                              | <input type="text"/> |
| Nachname, Vorname                                 | Geb.-Datum           |
| <input type="text"/>                              | <input type="text"/> |
| ggf. weiterer Nachname, Vorname (Paare/Partner)   | Geb.-Datum           |
| <input type="text"/>                              |                      |
| Firma (bei Firmenmitgliedschaft) oder Verein etc. |                      |
| <input type="text"/>                              |                      |
| Straße, Hausnummer                                |                      |
| <input type="text"/>                              |                      |
| PLZ, Ort                                          |                      |
| <input type="text"/>                              |                      |
| Telefon                                           |                      |
| <input type="text"/>                              |                      |
| E-Mail                                            |                      |
| <input type="text"/>                              |                      |
| Datum                                             | Unterschrift         |

**Ich überweise meinen jährlichen Mitgliedsbeitrag bei Eintritt in den Verein und danach immer zum Anfang eines Kalenderjahres.**

**Ich wähle folgende Form der Mitgliedschaft:**

- ☐ Einzelmitgliedschaft: 30 Euro (jährl. Mindestbeitrag)  
☐ 35 Euro    ☐ 50 Euro    ☐ 60 Euro  
☐ Anderer Betrag \_\_\_\_\_
- ☐ Paarmitgliedschaft: 40 Euro (jährl. Mindestbeitrag)  
☐ 50 Euro    ☐ 55 Euro    ☐ 70 Euro  
☐ Anderer Betrag \_\_\_\_\_
- ☐ Institutionelle Mitgliedschaft (Vereine, Gewerbe):  
 60 Euro (jährl. Mindestbeitrag)  
☐ 75 Euro    ☐ 80 Euro    ☐ 100 Euro  
☐ Anderer Betrag \_\_\_\_\_

Für Ihre Beitragszahlung oder Spende nutzen Sie bitte das Konto des Langenhorner Bürger- und Heimatvereins.  
 IBAN: DE63 8306 5408 0005 3803 75  
 Deutsche Skatbank BIC: GENO DEF1 SLR

Wir bestätigen Ihnen Ihre neue Mitgliedschaft schriftlich.

Bitte schicken Sie diesen Abschnitt im Briefumschlag an:

**Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V.**, Tangstedter Landstraße 179, 22417 Hamburg  
 oder schreiben Sie eine Mail an [vorstand@langenhorner-heimatverein.de](mailto:vorstand@langenhorner-heimatverein.de)



**WHS Hausmann®**  
**Makler & Hausverwalter**

» Wir lassen Sie nicht im Regen stehen! «

*erfolgreich  
seit 1954  
in Langenhorn*

#### **WEG-VERWALTUNG**

Als Familienunternehmen haben wir uns seit 1954 auf die Verwaltung von Wohnungseigentumsgemeinschaften spezialisiert.

#### **MAKLERVERKAUF**

Jede Immobilie hat einen marktgerechten und besten Preis. Diesen Preis realisieren wir für Sie. Verschenken Sie kein Geld.

#### **SONDEREIGENTUMS- & MIETVERWALTUNG**

Übertragen Sie uns die Verwaltung Ihrer Wohnung oder Zinshauses mit allen damit verbundenen Aufgaben und Pflichten.

#### **ERFOLGREICHE VERMIETUNG**

Wir finden den Wunschmieter, der zu Ihrer Immobilie passt. Von der qualifizierten Suche bis zum Mietvertragsabschluss.



**Tel: (040) 529 600 48**

[www.hausmann-hausverwaltung.de](http://www.hausmann-hausverwaltung.de)  
[www.hausmann-makler.de](http://www.hausmann-makler.de)



Ich freue mich über Ihren Anruf. Ihre *Tanja Hausmann*



**Tel.: (040) 529 600 48**  
**info@hausmann-makler.de**

#### **Ihr Tipp ist uns Geld wert!**

Wenn Sie jemanden kennen, der seine Immobilie vermieten, verwalten oder verkaufen möchte, freuen wir uns über Ihre Empfehlung!

Ihren Tipp belohnen wir mit einer Empfehlungsprämie.



<https://www.hausmann-makler.de/service/empfehlen-sie-uns/>